

StOAR Idel trägt den Beschlussvorschlag vor.

RM Homfeldt teilt mit, dass die CDU diesem Beschlussvorschlag nicht zustimmen wird. Jedoch freuen sie sich darüber, dass der Antrag der Grünen Eingang in den Haushalt gefunden hat, dass in diesem und im nächsten Haushaltsjahr je 40.000 Euro für die Optimierung der Verwaltungsprozesse zur Verfügung gestellt werden.

Er beanstandet, dass im Haushalt keine wirklichen Haushaltsziele festgelegt wurden, maximal Arbeitsziele. Da ist der Kreishaushalt besser aufgestellt. Dort gibt es klare Entwicklungsziele mit Zwischenschritten, die klar definiert und damit überprüfbar sind. Und genau das wünscht sich die CDU auch für die Stadt Schortens. Aus diesem Grund laden sie wie immer alle Ratsfraktionen dazu ein, für den Haushalt 2018, sich zusammen zu setzen und tatsächliche echte Haushaltsziele zu formulieren.

RM Eggerichs teilt dem Rat mit, dass die SPD-FDP-Gruppe dem Haushalt inklusive der 2mal 40.000 Euro für die externe Begutachtung der Verwaltungsprozesse zustimmen wird.

Der Ergebnishaushalt ist knapp ausgeglichen. Die aufgelaufenen Fehlbeträge verringern sich nur minimal. Dafür sind im Ergebnishaushalt Sanierungsmaßnahmen eingeflossen mit einer Summe von insgesamt 470.000 Euro für das Rathaus, Schulen, Straßen usw., damit größere Schäden vermieden werden können. Ebenfalls sind für die nächsten Jahre 100.000 Euro für Straßen und Schulen/KiTas eingeplant. Weitere Investitionen für das Gewerbegebiet Branterei wurden erfasst, damit die Maßnahme Erweiterung durchgeführt werden kann. Was wichtig ist, da sich hier bereits etliche Gewerbetreibende Grundstücke haben reservieren lassen. Für den Stammhaushalt bedeutet das eine Ausgabe von 3 Mio. Euro, von denen 1,7 Mio. Euro ungefähr gefördert werden können. Hier ist dann in der Zukunft mit entsprechenden Gewerbesteuern zu rechnen.

Auch wird der Bildungs- und Bewegungsstandort Glarum auf den Weg gebracht.

Weitere Erlöse aus Grundstücksverkäufen sind zu erwarten.

Die Diskussion über die Kreisumlage ist abgeschlossen. Entschieden werden muss hier nur noch über die Verwendung der eingesparten Kreisumlage.

RM Just informiert den Rat darüber, dass seine Fraktion dem Haushalt nicht zustimmen wird, da er ja nicht auf der Kippe steht. Seine Fraktion verweigert die Zustimmung, da sie den Kosten für das Familienzentrum in Höhe von 500.000 Euro nicht zustimmen kann. In anderen Kommunen liegen hier die Kosten bei 200.000 Euro. Selbst, wenn man die Schul-/Sozialarbeiter aus den Kosten herausrechnen würde, besteht weiterhin ein Zuschussbedarf von über 400.000 Euro.

RM Riemer teilt mit, dass im Familienzentrum wirklich wichtige Arbeit geleistet wird und die Frequentierung nicht gering ist. Entgegen der von RM Just immer wieder aufgestellten Behauptung. Und hinter dieser Aufgabe steht die SDP-FDP-Gruppe.

Anschließend lässt **RV Buß** über den nachfolgend aufgeführten Beschlussvorschlag abstimmen:

- 1. Die dem Originalprotokoll im Original beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Schortens sowie der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017 werden beschlossen.**
- 2. Das dem Originalprotokoll im Original beigefügte Investitionsprogramm 2018-2020 wird beschlossen.**

Der Beschlussvorschlag für mit 17 Ja- und 10 Nein-Stimmen beschlossen.